

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
– II B –

Berlin, den 27. August 2021
Telefon 9(0)139 - 4820
Holger.Lippmann@sensw.berlin.de

3756

An die
Vorsitzende des Hauptausschusses
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über
Senatskanzlei - G Sen -

**Zustimmung zur beabsichtigten Entnahme von Mitteln aus dem
Innovationsförderfonds durch Aufhebung einer qualifizierten Sperre
Maßnahmen zur Entwicklung des Zukunftsstandorts Tegel – Kapitel 1220 Titel 893 65**

68. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 10. Dezember 2020
Drucksache 18/2738 – Zweites Gesetz zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2020/2021
(Nachtragshaushaltsgesetz 2020/2021)

Kapitel 1220 Städtebau und Projekte
Titel 89365 Zuschüsse für Maßnahmen zur Entwicklung des Zukunftsstandorts Tegel

Ansatz 2020	19.000.000 €
Ansatz 2021	36.000.000 €
Ansatz 2022 (Entwurf DHH 22/23)	27.423.000 €
Ansatz 2023 (Entwurf DHH 22/23)	23.860.000 €
Ist 2020	10.932.250,68 €
Verfügungsbeschränkungen	0,00 €
Aktuelles Ist (Stand 23.08.2021):	7.616.906,60 €
Gesamtkosten:	Max. 52.000.000 €

Das Abgeordnetenhaus hat mit dem „2. Nachtrag zum Haushaltsplan von Berlin für das Haushaltsjahr 2020 und Nachtrag zum Haushaltsplan von Berlin für das Haushaltsjahr 2021“ die Einrichtung des Innovationsförderfonds (IFF) beschlossen und im Einzelplan 29 – Allgemeine Finanz- und Personalangelegenheiten, Kapitel 2910 – Übrige allgemeine Finanzangelegenheiten –, den Titel 91603 – Zuführung an den Innovationsförderfonds – mit einem Ansatz i.H.v. 450 Mio. Euro veranschlagt.

Bei diesem Titel wurde folgender qualifizierter Sperrvermerk angebracht:

„Sperrvermerk:

Die Ausgaben sind bis zur Vorlage von Konzepten der jeweils zuständigen Fachverwaltungen gesperrt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Einwilligung des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses.“

Anlässlich der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2022/2023 hatte der Senat u.a. beschlossen: „Die Senatsverwaltungen werden ermächtigt, für ihre in der Übersicht enthaltenen Maßnahmen dem Hauptausschuss ohne weitere Senatsbeteiligung Vorlagen mit der Bitte um Zustimmung zur Inanspruchnahme der Mittel vorzulegen.“

Beschlussentwurf:

Der Hauptausschuss stimmt der Entnahme von Mitteln aus dem Innovationsförderfonds im Haushaltsjahr 2022 in Höhe von bis zu 27.423.000 € und für das Haushaltsjahr 2023 in Höhe von bis zu 23.860.000 € durch entsprechende Aufhebung der qualifizierten Sperre in dieser Höhe zu und nimmt den nachfolgenden Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Einleitung:

Der Flughafen Tegel ist Geschichte: Am 4. Mai 2021 endete seine Betriebsgenehmigung. Nach einer dreimonatigen Rückbau- und Übergabephase wurde nunmehr der Besitz des Areals zum 5. August 2021 an die Tegel Projekt GmbH übergeben. Das landeseigene Unternehmen beginnt dann mit der Nachnutzung; eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas kommt damit in die Umsetzung.

Auf dem ca. 500 ha großen Areal entsteht ein Modellquartier für die Stadt von morgen – mit einem Forschungs- und Industriepark für urbane Technologien: Berlin TXL – The Urban Tech Republic, einem sozial-ökologischen Wohnviertel komplett in Holzbauweise: dem Schumacher Quartier sowie einem ca. 200 ha großen Landschaftsraum.

Im Fokus des Innovationsparks stehen technologische Antworten auf die Frage, was die wachsenden Metropolen des 21. Jahrhunderts funktionstüchtig, resilient, ressourcenschonend und lebenswert macht:

- klimaneutrale Energiesysteme und der effiziente Einsatz von Energie
- umweltschonende Mobilität
- sauberes Wasser
- Recycling
- der Einsatz neuer Materialien für Anwendungen wie nachhaltiges Bauen
- die vernetzte Steuerung von Systemen

Von der Ideengenerierung, Forschung & Entwicklung, über Erprobung und Produktion bis hin zur Skalierung auf industrielles Niveau soll in Berlin TXL die komplette Wertschöpfungskette konzentriert an einem Ort abgebildet werden. Und deren innovative Lösungen auch angewendet werden: im direkt angrenzenden Schumacher Quartier, das mit über 5.000 Wohnungen für mehr als 10.000 Menschen realisiert wird und verschiedene Innovationsbausteine in einem Gesamtkonzept vereint, das Vorbildcharakter für nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung haben soll:

- Schwammstadt (Berliner Referenzprojekt für die klimaangepasste und wassersensible Stadtentwicklung)
- Mobilitätskonzept (autofreies Quartier mit eigenen Radwegen und Radschnellwegen sowie Quartiersgaragen als Mobility-Hubs mit Angeboten für ÖPNV, Bike- und Carsharing sowie E-Mobilität)
- Energiekonzept (ein in dieser Größe weltweit einzigartiges Low Exergy-Netz für nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung mit digitalisiertem Marktplatz)
- FUTR Hub (IT-Plattform zur Integration und Abbildung urbaner Daten für smartes Umweltmonitoring, Verkehrs-, Energie- und Regenwassermanagement ebenso wie intelligente Steuerungssysteme für die technische Infrastruktur und Prozesse des Facility Managements)
- Nachhaltiges Bauen (Angestreb ist die Zertifizierung nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. Mit dem Schumacher Quartier wird das weltweit größte Holzbau-Quartier realisiert.)
- Animal Aided Design (Biodiversität als Planungsprinzip)

Im Mai 2021 hat die Tegel Projekt GmbH mit Kampfmittelräumungen begonnen. Weitere vorbereitende Maßnahmen, wie die Einrichtung der Baulogistik, die Herstellung von Baustraßen oder Altlastenbeseitigung folgen in den kommenden Wochen, so dass die Tiefbauarbeiten für die ersten Bauabschnitte – sowohl in der Urban Tech Republic als auch im Schumacher Quartier – 2022 starten können.

Das Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel wurde bereits übernommen. Die zur Entwicklung der Fläche notwendigen bauvorbereitenden Maßnahmen sowie die erforderlichen Vergabeverfahren sollen nunmehr sofort beginnen und machen vor diesem Hintergrund eine frühzeitige Entsperzung der Mittel erforderlich.

Im Einzelnen sollen aus dem Innovationsförderfonds folgende Projekte gefördert werden:

Bauhütte 4.0:

Aufbau einer Bauhütte 4.0 - als Haus der Innovation, Forschungsfabrik und Ort für kulturelle Begegnung, verankert in Berlin TXL – The Urban Tech Republic. Die Bauhütte 4.0 soll als Planungs- und Produktionszentrum der Wertschöpfungskette urbaner Holzbau für das Schumacher Quartier und darüber hinaus aufgebaut werden sowie als Katalysator eines neuen deutschen urbanen Holzbaulusters dienen. Ziel ist es, die Bauhütte 4.0 als globale Drehscheibe für klimagerechtes Bauen und Wohnen in urbanen Räumen zu entwickeln. Die Bauhütte 4.0 schafft Wirtschaftlichkeitseffekte und Qualitätssicherung durch kooperative Planung (Vertreterinnen und Vertreter aus Architektur und Fachplanung, Generalunternehmer, Bauunternehmen, Komponentenhersteller) im Holzbau und Verbindung kleiner, digital getriebener Unternehmen, regionaler Holzbauunternehmen und großer Ankerfirmen. Sie löst das Spannungsfeld zwischen individueller Gestaltung und standardisierter, kollektiver Planung durch digitale Werkzeuge und Prozesse auf. Des Weiteren integriert die Bauhütte 4.0 strategisch die zunehmende Urbanisierung mit der Forst- und Holzwirtschaft in ein kreislauforientiertes, nachhaltiges Wertschöpfungssystem zwischen Berlin und Brandenburg. Es steigert die Funktionalität und Qualität von holzbasierten Bauelementen zu intelligenten Objekten inklusive Rückverfolgbarkeit der eingesetzten Rohstoffe im gesamten Lebenszyklus von Holzbauten und entwickelt als Reallabor transferierbare simulations- und prozessbasierte Demonstratoren. Auch fördert die Bauhütte 4.0 den Aufbau eines deutschen Holzbaukompetenznetzwerks und weiterer internationaler Kontakte. Ziel der Bauhütte 4.0 ist der Aufbau eines Innovations- und Produktionsstandortes für die Wertschöpfungskette des urbanen Holzbau am Standort Berlin TXL – The Urban Tech Republic mit dem Schumacher Quartier als angrenzendes Modellquartier für urbanen Holzbau. Langfristig entsteht hiermit ein internationaler Leuchtturm, der durch einen ganzheitlichen Digitalisierungsansatz in Kombination mit innovativer Produktionstechnologie und einer integrativen Wertschöpfungskette aus Berlin heraus die europäische Baukultur nachhaltig beeinflussen wird. Darüber hinaus profitiert der Wirtschaftsstandort Berlin-Brandenburg durch den Aufbau einer hochgradig skalierbaren Industrie und übernimmt gleichzeitig eine Vorreiterrolle bei der Umsetzung der gesetzten Digitalstrategie.

Die geplanten Mittel sollen für Ausschreibungs- und Vergabeprozesse, den Aufbau einer Bauhütte 4.0 mit einer vorbereitenden Infobox sowie zur Finanzierung des erforderlichen Fachpersonalbedarfs eingesetzt werden. Für das erforderliche Personal werden drei unbefristete VZÄ eingeplant, welche im noch zu beschließenden Wirtschafts- und Stellenplan 2022 der Tegel Projekt GmbH vorbehaltlich der Zustimmung der Senatsverwaltungen für Stadtentwicklung und Wohnen sowie Finanzen berücksichtigt werden. Die Finanzierung des Personals soll für die Jahre 2022 und 2023 aus dem IFF erfolgen. Im darauffolgenden Doppelhaushalt ist die Überführung des Mittelbedarfs in Kapitel 1220 Titel 54047 zur Finanzierung des Geschäftsbesorgers geplant. Die Förderung der Bauhütte 4.0 ist im Rahmen der GRW (Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur) nicht förderfähig. Die geplanten Kosten verteilen sich wie folgt über die Haushaltsjahre,

2022 - 5.000.000 €

2023 - 5.000.000 €

Terminal B:

Das Gebäude B bildet zukünftig als Gründungs- und Innovationszentrum mit dem Conference Center das „Forum“ der Urban Tech Republic. Die Nutzung des Terminalgebäudes B steht im Zentrum der gesamten Gebietsentwicklung. Konferenz-, Büro-, Werkstatt- und Serviceflächen sind im Mittelpunkt der Planung. Die Verbindung zum Gebäude A, das zukünftig die Berliner Hochschule für Technik beherbergen wird, bleibt weiterhin möglich. Die verschiedenen Nutzungsbereiche im Gebäude B werden so miteinander verschmolzen, dass das ehemalige Hauptterminal zum repräsentativen Forum für Urbane Technologien wird: ein vielschichtiger und viel frequentierter Ort der Begegnung, des Testens, des Diskutierens und des Präsentierens. Um die zentrale ehemalige Wandelhalle, zukünftig Mall oder auch Agora genannt, gliedern sich nutzerorientierte und öffentlichkeitswirksame Einrichtungen sowie repräsentative Bereiche und das Event- und Konferenzzentrum. Das Terminal B (inkl. Loop/zentrale Zufahrt) ist seit März 2019 ein Baudenkmal gemäß Denkmalschutzgesetz Berlin (DSchG Bln). Die verwendeten Baustoffe/Bauweisen/Bauteile werden durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen seit Beginn der Planung begleitend geprüft. Ziel ist die Erlangung des DGNB-Zertifikats in der Stufe Platin. In der Vorplanung wurden 18 Innovationsbausteine untersucht. Acht davon wurden nach einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für die weitere Planung empfohlen und sind somit ein Teil der Vorplanungsunterlage.

Die geplanten Mittel sollen für die Instandsetzung des Bestandsgebäudes und damit Zuführung einer geplanten Nachnutzung eingesetzt werden. Es soll der Umbau zu einem Gründungs- und Innovationszentrum stattfinden. Die Modernisierung (Vollsanierung) des Gebäudes zur Schaffung einer modernen Arbeitsumgebung für Startups sowie Gründerinnen und Gründer ist geplant. Eine anteilige Finanzierung der Gesamtkosten ist gemäß der zur Prüfung eingereichten Vorplanungsunterlagen vom 9. Dezember 2020 über 112.761.000 € vorgesehen. Auf Basis der aktuellen Planungen sollen die geprüften Bauplanungsunterlagen bis November 2022 vorliegen. Für das Projekt soll eine Förderung durch die "Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) beantragt werden. Die hier freizugebenden IFF-Mittel sind Landesmittel und werden als Eigenmittel bei den GRW-Förderungen eingesetzt. Die geplanten Kosten verteilen sich wie folgt über die Haushaltsjahre,

2022 – 3.700.000 €
2023 – 8.750.000 €

Regenwasser:

Angesichts der bestehenden Ziele des Landes Berlin für die Regenwasserbewirtschaftung und der Vorgaben der Wasserbehörde, möglichst viel Wasser dem örtlichen Wasserkreislauf zuzuführen, wurden unter Berücksichtigung der Randbedingungen (Erhalt des Flughafenflairs, Vorgaben des Denkmalschutzes, Umgang mit Betonbestandsflächen und Nutzung bestehender Regenentwässerung) die für eine zukünftige Regenwasserbewirtschaftung erforderlichen Anlagen und Netze geplant. Dazu wurden eine Reihe von Innovationen in der Planung berücksichtigt, wie unter anderem die Weiternutzung des Bestandsystems, eine vorhersagebasierte Steuerung der Stauraumbewirtschaftung, Filtereinsätze Straßenabläufe (dezentrale Reinigung), Versickerung in bepflanzten Flächen (Südzufahrt und Loop), ein Überflutungsmodell mit Gefährdungsabschätzung für schützenswerte Objekte sowie Nutzung des Regenwassers.

Die geplanten Mittel sollen für folgende Maßnahmen eingesetzt werden:

- Erschließung Fläche Berlin TXL. Entsorgung/Reinigung von Regenwasser im Westen der UTR (geprüfte Bauplanungsunterlagen vom 20.04.2021 über 36.873.000 € liegen vor)

- Erschließung Fläche Berlin TXL. Entsorgung/Reinigung von Regenwasser im Zentrum der UTR (geprüfte Bauplanungsunterlagen vom 20.04.2021 über 2.096.000 € liegen vor)
- Erschließung Fläche Berlin TXL. Entsorgung/Reinigung von Regenwasser im Süden der UTR (geprüfte Bauplanungsunterlagen vom 20.04.2021 über 5.616.000 € liegen vor)
- Erschließung Fläche Berlin TXL. Entsorgung/Reinigung von Regenwasser im Osten der UTR (geprüfte Bauplanungsunterlagen vom 20.04.2021 über 12.838.000 € liegen vor)

Für die genannten Projekte liegen vorläufige Förderzusagen bzw. Anträge für eine Förderung im Rahmen der "Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) vor. Der Förderanteil an den Gesamtkosten ist je nach Maßnahme unterschiedlich. Die hier freizugebenden IFF-Mittel sind Landesmittel und werden als Eigenmittel bei den GRW-Förderungen eingesetzt. Die geplanten Kosten verteilen sich wie folgt über die Haushaltsjahre,

2022 – 18.723.000 €

2023 – 10.110.000 €

In Vertretung

Wenke Christoph
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen